

Heinrich F i s c h e r  
Oberbürgermeister der Stadt Zwickau

Günter G i e l  
Stellvertreter des Ministers des Innern

Jurij G r o ß  
1. Sekretär des Bundesvorstandes der Domowina

Günter H a r t m a n n  
Mitglied des Präsidiums und Sekretär des Hauptaus\*-  
schusses der NDPD

Hannelore H a u s c h i l d  
Sekretär des Bundesvorstandes des DFD

Werner H e i l e m a n n  
Mitglied des Präsidiums und Sekretär des Bundesvor-  
standes des FDGB

Horst H e n n e c k e  
Vorsitzender der PGH Elektroanlagen Berlin-Pankow

Wolfgang H e y l  
Stellvertretender Vorsitzender der CDU

Dr. Witho H o l l a n d  
Mitglied des Politischen Ausschusses und Sekretär des  
Zentralvorstandes der LDPD

Heinz K e ß l e r  
Mitglied des Zentralkomitees der SED,  
Stellvertreter des Ministers für Nationale Verteidigung  
und Chef der Politischen Hauptverwaltung der NVA

Werner K i r c h h o f f  
Kandidat des Zentralkomitees der SED,  
Vizepräsident und Vorsitzender, des Sekretariats des Na-  
tionalrates der Nationalen Front der DDR

Dr. Kurt K l e i n e r t  
Staatssekretär und Leiter des Sekretariats des Minister-  
rates der DDR

Theresia L a i t k o  
Bürgermeister der Gemeinde Rohne, Kreis Weißwasser

Günter M i l k e  
Stadtbezirksbürgermeister Berlin-Lichtenberg

Sigrid M ü l l e r  
Teilkonstrukteur, VEB Sirokko-Gerätewerk Neubranden-  
burg,  
Mitglied des Bundesvorstandes des DFD

Angelika N i c o l a i  
Abteilungsleiter Gemüseproduktion, LPG Pflanzenpro-  
duktion Neuwiese, Kreis Hoyerswerda

Ilona R ö s c h  
Abteilungsleiter, VEB Bau- und Montagekombinat Süd,  
Kombinatsbetrieb Industriebau Karl-Marx-Stadt,  
Mitglied des Zentralvorstandes des VKSK

Günther R ü c k e r  
Schriftsteller, Mitglied des Vorstandes des Schriftsteller-  
verbandes der DDR

Prot. Dr. Heinrich S c h e e l  
Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften der  
DDR

Renate S c h ü ß l e r  
Vorsitzende des Rates des Kreises Genthin

Dr. Klaus S o r g e n i c h t  
Mitglied des Staatsrates der DDR,  
Leiter der Abteilung Staats- und Rechtsfragen des Zen-  
tralkomitees der SED

Hans-Jürgen T r ü m p e r  
Mitglied des Zentralkomitees der SED,  
Brigadier, VEB Mansfeld-Kombinat „Wilhelm Pieck“,  
Schachanlage „Bernhard Koenen“

Walter U n g e r  
Pastor, Greiz,  
Mitglied des Hauptvorstandes der CDU

Gerhard V o ß  
Rohrleitungsschlosser, VEB Elektrokohle Berlin-Lichten-  
berg,  
Mitglied des Bundesvorstandes des FDGB

Edith W i t t  
Vorsitzende der PGH Wäscher und Plätter, Königs Wu-  
sterhausen,  
Mitglied des Hauptausschusses der NDPD

Dr. Hans-Joachim Z o b e l  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut für Rationa-  
lisierung der Elektrotechnik/Elektronik, Dresden,  
Mitglied des Internationalen Fortsetzungsausschusses der  
Berliner Konferenz europäischer Katholiken

Sekretär der Wahlkommission der Republik

Dr. Hans-Joachim S e m l e r  
Leiter der Abteilung Staats- und Rechtsfragen beim  
Staatsrat der DDR

Berlin, den 13. Februar 1984

**Der Vorsitzende des Staatsrates  
der Deutschen Demokratischen Republik**

E. H o n e c k e r

**Der Sekretär des Staatsrates  
der Deutschen Demokratischen Republik**

H. E i c h l e r \* 1

**Beschluß  
des Staatsrates der Deutschen Demokratischen Republik  
zur Zusammensetzung der Kreistage,  
Stadtverordnetenversammlungen,  
Stadtbezirksversammlungen und Gemeindevertretungen  
vom 13. Februar 1984**

Entsprechend § 7 Abs. 2 des Gesetzes vom 24. Juni 1976 über die Wahlen zu den Volksvertretungen der Deutschen Demokratischen Republik — Wahlgesetz — (GBl. I Nr. 22 S. 301) in der Fassung des Änderungsgesetzes vom 28. Juni 1979 (GBl. I Nr. 17 S. 139) werden folgende Rahmenfestlegungen über die Anzahl der Abgeordneten der neu zu wählenden Volksvertretungen getroffen:

1. Für die Kreistage werden gewählt
 

in Kreisen mit einer Bevölkerungszahl			
bis zu 75 000	Einwohnern	70 bis 110	Abgeordnete
bis zu 100 000	Einwohnern	90 bis 130	Abgeordnete
über 100 000	Einwohner	110 bis 150	Abgeordnete.
2. Für die Stadtverordnetenversammlungen in den Stadt-  
kreisen werden gewählt
 

in Städten mit einer Bevölkerungszahl			
bis zu 75 000	Einwohnern	90 bis 150	Abgeordnete
bis zu 100 000	Einwohnern	120 bis 170	Abgeordnete
bis zu 200 000	Einwohnern	150 bis 225	Abgeordnete
bis zu 500 000	Einwohnern	180 bis 250	Abgeordnete
über 500 000	Einwohner	225 bis 275	Abgeordnete.
3. Für die Stadtbezirksversammlungen werden gewählt
 

in Stadtbezirken mit einer Bevölkerungszahl			
bis zu 75 000	Einwohnern	90 bis 150	Abgeordnete
bis zu 100 000	Einwohnern	120 bis 170	Abgeordnete
über 100 000	Einwohner	150 bis 225	Abgeordnete.